

# Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends abends.  
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg., zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich 1,20 Mark.  
Einzeln Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.  
Preis für die Spalte 10 Pfg.  
Zeitraubender und unübersichtlicher Satz nach besond. Vereinbarung.  
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Ottfilla.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Ottfilla.

Nr. 104.

Mittwoch, den 1. September 1909.

8. Jahrgang.

## Landtagswahl betr.

Die für die bevorstehende Landtagswahl aufgestellte

### Wählerliste

3. bis einschl. 9. September d. J.

Die hiesigen Gemeindebeamten zur Einsichtnahme für die Beteiligten während der geordneten Dienstzeiten öffentlich aus.  
Einsprüche sind spätestens eine Woche nach Ablauf der Auslegungsfrist hier anzubringen.  
Ottendorf-Moritzdorf, den 30. August 1909.

Der Gemeindevorstand.

Die durch Einführung der Gasbeleuchtung zur Verfügung stehenden

## Petroleum-Laternen

zu verkaufen.  
Angebote werden bis 3. September erbeten.  
Ottendorf-Moritzdorf, am 28. August 1909.

Der Gemeinderat.

## Sparkasse Ottendorf-Moritzdorf

empfiehlt Einlagen mit 3 1/2 % und expediert an jedem Wochentage von 8-1, und von 1-5 Uhr, Sonnabends von 8-2 Uhr. Einlagen werden streng geheim gehalten.  
Einlagebücher fremder Sparkassen werden kostenfrei übertragen.

### Vertilgung und Sächliches.

Ottendorf-Ottfilla, den 31. August 1909.

Wegen Abhaltung von Schießen mit scharfer Munition auf dem Truppenübungsplatz Königbrück werden für allen Verkehr gesperrt: am 2. September dieses Jahres von 7 Uhr nachmittags bis 12 Uhr nachts das im Gemarkungsgebiet der Infanterie-Schießbahn liegende, an den öffentlichen Straßen durch Schlagbäume gesperrte im übrigen durch Warnungstafeln kenntlich gemachte Gelände.  
Wegen Abhaltung von Schießen mit scharfer Munition am 6. und 7. September dieses Jahres von 6 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachmittags wird das gesamte im Gemarkungsgebiet des Infanterie-Schießplatzes bei Königbrück liegende und durch Warnungstafeln kenntlich gemachte Gelände abgesperrt.

Das Zeppelin-Luftschiff Nr. 3 hat, wenn auch mit vielen Schwierigkeiten, die Aufgabe, von Friedrichshafen am Bodensee nach Berlin zu fliegen, glücklich gelöst. Die Fahrt ist in der Richtung über Ulm, Nördlingen, Ulm, Weimberg, Plauen, Altenburg, Leipzig, Bitterfeld, Wittberg und Potsdam gegangen. In Weimberg mußte wegen Motorchadens und in Bitterfeld wegen erneuten Motorchadens und wegen Gasverlusts gelandet werden. Die Fahrt wurde in beiden Orten abgebrochen. Die Fahrt hat gedauert von Freitag früh bis Sonntag mittag. Auf der Rückfahrt erlitt das Luftschiff, das Sonntag abend von Berlin wieder abgefahren war, am Montag früh einen neuen Unfall. Der vordere rechte Propeller brach und durchschlug die Ballonhülle, so daß das durchschlagene Gaszelle des Ballons das Gas entwich. Dadurch wurde eine Landung erforderlich, die bei Bälzig an der Bahn Berlin-Weimberg erfolgte. Die Ausbesserung dürfte 3 bis 3 Tage dauern, während welcher Zeit das Luftschiff auf dem Landungsplatz verbleiben wird.

Dresden. Das von einem Berliner Finanzministerium auf Weiser gerichtete Aktien-Unternehmen soll gescheitert sein.

Spaziergänger bemerkten in der Nähe des Kleinschadowitz vor einigen Abenden zwei Personen, Mann und Frau in der Elbe. Die letztere stieg Hülse aus, auch will man bemerkt haben, daß die Frau von ihrem Begleiter unter das Wasser getaucht wurde. Dann verschwand das Paar im Strome. Es schloß sich um Selbstmord eines Liebespaars zu handeln.

Die Kaufmannswitwe Emma Richter, die am Donnerstag abend auf dem Postplatz von

einer Radfahrerin überfahren wurde und dabei eine schwere Gehirnerschütterung davontrug, ist am Sonnabend ihren Verletzungen erlegen. Die Radlerin soll schuldlos an dem Geschehen der 70-jährigen Dame sein.

Oberlöbnitz. Am Sonntag hielt hier der sich über die Stadt Dresden und die Amtshauptmannschaften Dresden-Albstadt, Dresden-Neustadt, Großenhain und Meißen erstreckende Bezirksfeuerwehverband für Dresden und Umgebung seinen 33. Verbandstag ab. Die Abgeordnetensitzung begann vormittags 11 Uhr in dem alten Gasthof zum Ruffen. Als Vertreter der Gemeinden wohnten die Herren Gemeindevorstände Höning-Oberlöbnitz, Werner-Radebeul und Gemeindevor Ostzig-Niederlöbnitz der Tagung bei. Der Verbandsvorsitzende Herr sächsischer Brandinspektor Herrmann-Dresden leitete die Beratungen und erstattete zunächst den Verwaltungsbericht auf das abgelaufene Jahr. Durch Organe des Verbandes sind im Auftrage der Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt Revisionen der Feuerlösch-Einrichtungen solcher Orte, die keine freiwillige Feuerwehr besitzen, erfolgt. Auch die Königl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt läßt in diesem Jahre solche Revisionen durchzuführen. Die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain hält die Revisionen dagegen noch nicht für erforderlich und will sie nur im Bedarfsfalle vornehmen lassen. Bei den Ergänzungswahlen zum Ausschuss wurde Herr Hauptmann Miller-Gotta wieder- und Herr Hauptmann Dr. Ludewig der Fabrikfeuerwehr Dresden in Radebeul neugewählt. Als Ort des Verbandstages 1910 bestimmte die Versammlung Bliesewitz. Nachmittags halb 5 Uhr wurden die Wehren Kößschenbroda, Niederlöbnitz, Oberlöbnitz, Radebeul I und II, Wilsdorf und der Chemischen Fabrik von Döpen zu einer Angriffsbübung auf ein Grundstück an der Waldstraße alarmiert. Der Übung folgte eine Parade der beteiligten Wehren mit ihren Geräten.

Radebeul. Am Sonntag fand hier eine Übung der vereinigten Sanitätskolonnen von Dresden I, Radebeul, Bischofswerda, Pulsnitz, Ramms, Königbrück und Großröhrsdorf statt. Es war eine kriegsstarke Kolonne von rund 150 Mann angetreten. Der Übung, die von Sanitätsrat Dr. Dillner von hier geleitet wurde, wohnten der Generalmajor Sacke, Generalarzt Apel, Oberstleutnant Döhrner und Oberstabsarzt Dr. Dehmichen bei. Die Turnhalle stellte ein Kasarett dar und war mit 24 Verwundeten und dem Güterbahnhofe zu transportieren waren. Die Übung ging sehr flott und ohne jede

Störung vor sich, sobald die Inspektanten wohl zufriedengestellt sein dürfen.  
Leipzig. Ein Liebesdrama hat sich am Sonnabend nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr in der Park. Parzelle II, zwischen Beschwitz und Probstheubau abgepielt. Spaziergänger sahen dabei ein Liebespaar liegen. Das Mädchen war bereits tot; es hatte vier Schüsse erhalten. Der neben ihm liegende Mann, war schwer verletzt und bewußlos; er hatte einen Schuß in die linke Seite des Unterleibes erhalten. Die Ermittlungen ergaben, daß das Mädchen, das aus Radeberg stammende und in Probstheubau in der Bergerschen Villa beschäftigte Dienstmädchen Martha Schulze ist. Der schwerverletzte Mann ist ca. 28 bis 30 Jahre alt und ein aus Rudolfsstadt gebürtiger, in Leipzig in Stellung befindlicher Lithograph.

Unter der „Zeppelin“-Erwartung ging hier das Interesse an der Muttat gegen die Witwe Rehrich fast verloren. Die unglückliche Frau hat vor ihrem Tode noch angegeben können, daß ein junger Mann sie im Johannistale vor die Brust gestosken habe, ohne daß sie ihre tödliche Wunde sofort bemerkt hätte. Die Armut ist als Rehrichsweib im Rathaus beschäftigt gewesen, ihre drei kleinen Kinder sind nun Waisen geworden. Die Königl. Staatsanwaltschaft hat für die Ermittlung des Mörders 500 Mark Belohnung ausgesetzt. Glaucha. Unweit der Stadt benutzte ein Handwerksbursche die Landstraße zu seinen Reisen und zwar diejenige Landstraße die im allgemeinen von Fußgängern benutzt wird. Da er sich hinter ihm das jetzt unvermeidliche „Reifen“, „Reif“, als sich unser „armer Reisender“ daraufhin umschaute bemerkte er zu seinem Schreck, daß das Automobil gerade denjenigen Straßenteil benutzte, auf den er selbst Anspruch machte. Er sah sich um und sah das Automobil seinem Führer nicht mehr gebordete. Schnell entschlossen sprang er zur Seite, d. h. nach der Seite, auf welcher sich der Graben befand. Im selben Augenblick aber hat auch das Automobil den Graben erreicht und den Handwerksburschen während des Sprunges loszulassen unterfahren. Sobald er auf das Automobil zu sitzen kam, das bald darauf an der aufsteigenden Böschung Halt machte, ohne daß einem der Automobilreisenden, einschließlich unseres unglücklichen Stück mitreisenden Handwerksburschen — außer dem Schreck — etwas geschähe wäre. In Freude darüber, daß alle, namentlich der auch so gefährdete „arme Reisende“, mit heller Haut davon gekommen waren, schenkte der angeblich aus Zwidau stammende Besitzer des Automobils demselben ein Geldstück, sodas der Unglücksfall für ihn zu einem Glücksfall wurde.

Schneeberg. Die hiesige Brauereigenenschaft macht für ihre Biere folgende Preise bekannt: 1 Hektoliter Lagerbier 18 Mk., Weißbier 12 Mk. und Braubier 8,50 Mk. Im Ausschank kosten fünf Zehntel Lagerbier 15 Pfg., neun Zehntel Weißbier 17 Pfg. und neun Zehntel Braubier 15 Pfg.

### Aus der Woche.

Die Kretofrage ist durch den Machtpruch der Mächte beigelegt, aber noch weiterleuchtet es in Konstantinopel, noch sind Wünsche der Türken unerfüllt, die sie nicht einschränken wollen. Der Minister des Innern hat einen griechischen Abzichen oder Ausdruck versehen sind. Damit oder nicht genug, der Machtpruch der Jungtürken kennt keine Grenzen. In der neuesten Antwortnote, die allen Mächten zugestellt wird, beanspruchen die Türken die Durchführung der mazedonischen Reformen ohne die Hilfe und den Rat der Mächte. Sie verweigern aber, daß in Mazedonien noch nie etwas geschehen ist, ohne das Drängen der Mächte. Das selbstbewußte Auftreten der Türken zeigt eine schwere Gefahr. Schon daß

Griechenland auf seine kretischen Ansprüche verzichten mußte und daß die christlichen Nationen die Ansicht der Türkei vertritt, hat, bei aller Gerechtigkeit, die sich darin offenbaren mag, die angeborene Großmannschaft der Muselmänner ins ungemessene getrieben; die Erfolge der Kabylen am Rif (Nordmarokko) tun ein übriges, um in den Hirnen der braunen Menschheit den Gedanken keimen zu lassen, die Zeit zur Wiederaufrichtung des mittelalterlichen Prophetenreiches, das seine Macht über drei Weltteile erstreckte, sei gekommen. Hier hat Europa, wenn je eine Kulturaufgabe zu erfüllen. — Im englischen Unterhause hat der Premierminister endlich Aufschlüsse über die Reichsverteidigungs-Konferenz, die vor einiger Zeit in London tagte, gegeben. Danach will Australien eine eigene Flotte bauen, die im Bedarfsfalle dem Mutterlande zur Verfügung gestellt werde. Sie wird mit Unterseebooten, und Torpedoboten 13 Schiffe umfassen, also die englische Flotte ansehnlich vermehren, ohne dem englischen Volke größere Flottenausgaben zu machen. Die übrigen Kolonien aber werden beträchtlich zu den Kosten der Seemarine beitragen. In aller Stille hat also das liberale Ministerium unter allem Abrüstungslärm einen Plan ausgeheckt der die fraglose Ueberlegenheit Englands zur See bedeutend vergrößert. — In Frankreich hat das Ministerium Briand mit den Postbeamten die aus Anlaß des Streikes von Clemenceau entlassen worden, sind in Güte geeinigt. Herr Fallières hat sie benadigt und der neue Minister der Post, Millerand hat sie wieder in Dienst gestellt. Auch eine Anzahl politischer Gesetzesüberreiter ist kurzerhand benadigt worden und es hat den Anschein, als ob die neue Regierung nach Kräften bemüht sei, den sozialen Frieden zu fördern, was Herrn Clemenceau leider nie gelang. Er ist noch im Bade und Eingeweihte wollen wissen, daß er sich eifrig mit Frankreichs auswärtiger Politik befaßt. So hat er z. B. an den Präsidenten der Republik einen ausführlichen Bericht über die Unterredung geschickt, die er mit König Eduard in Wien abgehalten hat. Vielleicht sieht man den Ministerpräsidenten doch noch einmal an hervorragender Stelle in der französischen Kammer. Eduards Freund wird immer wieder einen einflussreichen Anhang finden. Dafür sorgt schon die glänzende Berechnung des 60 Jahre alten Diplomaten. — Der Generalstreik in Schweden ist ziemlich beendet und hat mit einer Niederlage der Arbeiter geendet. Es wird geraume Zeit dauern bis das Land die Folgen dieses größten wirtschaftlichen Ereignisses der letzten Jahre überwunden haben wird. Dabei erscheint es fraglich, ob die soziale Lage des Arbeiters jetzt verbessert werden wird. Jedenfalls zeigen die Arbeitgeber noch ihrem Siege keinerlei Neigung erneut in Verhandlungen zu treten. — Die Spanier sind mit ihrem Vorstoß in Nordmarokko immer noch nicht über die Vorbereitungen hinausgekommen und es zeigt sich immer mehr, daß der Feldzug gegen die stets noch Verstärkung erhaltenden Kabylen langwieriger wird, als man anfangs angenommen hatte. Will Spanien siegen, so wird es noch manches Opfer bringen und sich mit Geduld wappnen müssen. — Im fernen Ostasien scheinen sich Dinge von besonderer Tragweite vorzubereiten. China und Japan, die noch jüngst einen Streit wegen der mandschurischen Bahn ausgefochten haben, sollen nach russischen Berichten in aller Heimlichkeit ein Militärabkommen getroffen haben, zwecks gegenseitiger Unterstützung im Falle eines Krieges. Wenn also in Ostasien wieder ein Entscheidungskampf entbrennt, so werden die beiden bedeutendsten Völker der gelben Rasse Schulter an Schulter kämpfen. Immer deutlicher wird die Dreiteilung. Die Völker der weißen Rasse werden zugleich von der braunen und von der gelben Menschheit bedroht. „Völker Europas, wahrt eure heiligsten Güter.“



# Von Nah und fern.

**Kaiser und Major v. Parfival.** Kaiser wird über den Besuch Kaiserin Elisabeths von Pöhlmann gemeldet, daß er mit dem ihm vorgestellten deutschen Kaiser und Erbauer eines leistungsfähigen Luftschiffes, Major v. Parfival, sich über die Fortschritte der Flugtechnik und der in Wien den Aufhängen angelegentlich unterredete.

**Bayrische Nationalverband in Opatowitz.** Der deutsche Verband in Opatowitz hat die deutsche Verhandlung durch die englische erledigt. Dieser Verband in deutschen Kreisen mit Recht großes Aufsehen und man darf gespannt sein, ob der Nationalverband zu dieser feilsamen Verhandlung vorantreibt hat.

**Oftener Kindertragödie.** Die oftener Kindertragödie von Oftener hat 2000 Mark für die Opfer des Schulausfluges vom 19. August d. J. bei dem sechs Mädchen in den Fluten des Rheins umgekommen sind, als sie in einem Boot aus Oftener, das durch ein Meer abgetrieben war, fuhren. 1000 Mark erhalten die Angehörigen des bei dem Unglück verunglückten Arbeiters und 1000 Mark werden für die Beerdigung und ein Grabmal für die Kinder bestimmt.

**Eine Millionenerbschaft macht seit als einem Jahre im Kreise Dagens viel von sich reden, alle was dort Lohse heißt und nur im entferntesten mit jemand verbunden ist, der den Namen Lohse führt, trägt die Vermutung auf, die Millionenerbschaft sei der Lohse, der vor längerer Zeit im Amsterdam ohne Weiteres verstorben ist. Die Lohse ist ein holländischer Name, der in der Provinz Friesland in einem Orte (Dagens) eine öffentliche Verwaltung hat, zu der etwa 200 Personen gehören, die ein Recht an die Erbschaft haben glauben. Zur Deckung der Unkosten wurde ein Einkommensfond von drei Mark jährlich hinterlegt, und das Geld, was von dem Fonds ausfließt, wird in der Provinzverwaltung, jede gewünschte Summe, nach dem Willen der Verwaltung, durch die dortige Polizei verwaltet. Die Vermutung der Angehörigen der Lohse, daß die Millionenerbschaft auf sie abzuwälzen sei, ist abzuwarten.**

**Verhaftung mit Hindernissen.** Ein Mann sprang eine Jambenleibchen in eine Kasse, um seinen Transport in einem Boot in den See zu bringen, und legte dem Bootmann, der ihn ins Wasser gestürzt war, ein Hindernis entgegen. Schließlich wurde er von dem Bootmann gefangen und in das Boot zurückgebracht.

**Einem Wespennest warm getoilet.** Ein Mann, der bei Schwäbisch-Haund ein Wespennest gefunden hatte, wurde von den Wespen gebissen. Die Wunden waren sehr gefährlich, aber durch die Hilfe eines Arztes wurde er gerettet.

**Wachungsvoller III.** In Putzweg wurde ein Mann, der in einem Wespennest gefangen wurde, von den Wespen gebissen. Die Wunden waren sehr gefährlich, aber durch die Hilfe eines Arztes wurde er gerettet.

**Ein eigenartige Weise Selbstmord.** Ein Mann, der in einem Wespennest gefangen wurde, wurde von den Wespen gebissen. Die Wunden waren sehr gefährlich, aber durch die Hilfe eines Arztes wurde er gerettet.

**Ein eigenartige Weise Selbstmord.** Ein Mann, der in einem Wespennest gefangen wurde, wurde von den Wespen gebissen. Die Wunden waren sehr gefährlich, aber durch die Hilfe eines Arztes wurde er gerettet.

**Ein eigenartige Weise Selbstmord.** Ein Mann, der in einem Wespennest gefangen wurde, wurde von den Wespen gebissen. Die Wunden waren sehr gefährlich, aber durch die Hilfe eines Arztes wurde er gerettet.

**Ein eigenartige Weise Selbstmord.** Ein Mann, der in einem Wespennest gefangen wurde, wurde von den Wespen gebissen. Die Wunden waren sehr gefährlich, aber durch die Hilfe eines Arztes wurde er gerettet.

**Ein eigenartige Weise Selbstmord.** Ein Mann, der in einem Wespennest gefangen wurde, wurde von den Wespen gebissen. Die Wunden waren sehr gefährlich, aber durch die Hilfe eines Arztes wurde er gerettet.

**Ein eigenartige Weise Selbstmord.** Ein Mann, der in einem Wespennest gefangen wurde, wurde von den Wespen gebissen. Die Wunden waren sehr gefährlich, aber durch die Hilfe eines Arztes wurde er gerettet.

**Ein eigenartige Weise Selbstmord.** Ein Mann, der in einem Wespennest gefangen wurde, wurde von den Wespen gebissen. Die Wunden waren sehr gefährlich, aber durch die Hilfe eines Arztes wurde er gerettet.

emporgeschoben und gekippt. Dem Bahnbearbeiter, der die Schranke von dem etwa 600 Meter entfernten Arbeiterhaus zu bedienen hatte, war die Schwere der Schranke aufgefallen; er begab sich sofort nach der Durchfahrt des Zuges an Ort und Stelle, wo er den Bahnbearbeiter hoch oben an der Bahnschranke hängend tot aufgefunden.

**Explosion in einer ungarischen Patronenfabrik.** In einer ungarischen Patronenfabrik ereignete sich eine schwere Explosion, bei der fünfzehn Personen schwer und drei leicht verletzt wurden. Es wurden in der Patronenfabrik alle Patronen entleert und das schwarze Pulver entfernt. Die Arbeiten erfolgten auf Anordnung des Kriegsministers.

von den Lehrerinnen zurückgehalten werden. Der Zusammenstoß erfolgte nicht, weil die beiden Lokomotivführer rechtzeitig bremsten. Von den hinausgeschlungenen Mädchen war eins tot, vier waren schwer und eins leicht verletzt.

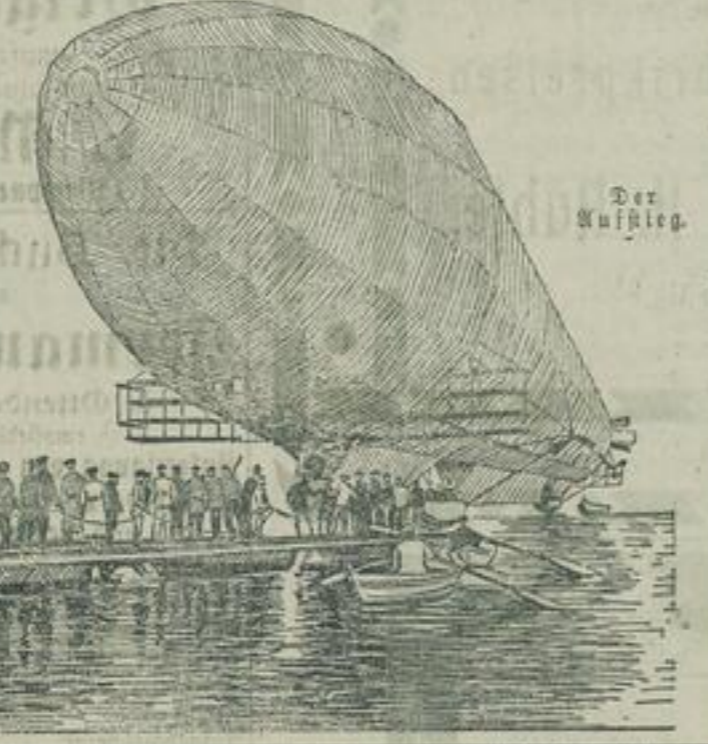
**Folgeschwere Kesselexplosion.** Durch Explosion eines Dampfessels wurden in einer Fabrik in der portugiesischen Hafenstadt Oporto 28 Arbeiter schwer verbrüht, so daß sie ins Hospital geschafft werden mußten, während einer unter den Trümmern begraben wurde.

**Aberschwemmung in Venezuela.** In Caracas trat der Orinoko mit verheerender Gewalt aus den Ufern. Acht Dörfer mit 500 Häusern wurden von den Fluten fortgeschwemmt. Dreitausend Personen sind obdachlos geworden.

## Zur Zeppelin-fahrt nach Berlin.



Graf Zeppelin.



Der Aufstieg.

**Unfall bei Flugversuchen.** Die Flugmaschine des Kanalarbeiteres Mörlet, in dem sich außer dem Piloten noch ein Beobachter befand, stieß bei Flugversuchen in Reims gegen eine Schranke des Zuschauerzuges, so daß diese umkehrte. Dabei wurden sechs Personen verwundet. Die Ursachen der Flugmaschine sind unklar, doch verliert der Apparat durch die Beschädigungen, die er erlitten hat, die Gewinnschancen für den Wettbewerb um die Schnellfahrt.

**Schweres Grubenunglück in Mexiko.** In Matanzas in Mexiko ereignete sich ein folgenschwerer Unfall, dem fünfzehn Personen zum Opfer gefallen sind, während die doppelte Anzahl schwer verletzt wurde.

## Gerichtshalle.

**Hamburg.** Ein Gipsereipaar ist endlich der verdienten Strafe anheimgefallen. Eine Hausbesitzerwitwe erhielt im November v. mehrere Briefe, in denen ihr mit dem Tode gedroht wurde, wenn sie nicht gewisse Summen auf einen Postamt hinterlege. Mehrmals opferete die Frau aus Angst das verlangte Geld, im ganzen 1400 M. Endlich wandte sie sich an die Polizei, die bald die beiden gefährlichen Buchstaben dingelst machte. Die mehrfach Verhafteten erhielten je 1 1/2 Jahr Zuchthaus.

**München.** Im Prozeß gegen die Bankiers B. wegen Depoanterschlagungen wurden Joseph und Ernst B. zu je fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

**Die Verkehrsordnung der Lüste.** Mit weiser Vorsicht hat die Flugkommission des französischen Luftschiff-Klubs Vorforgeschritte, einen Rahmenvertrag in den Lüste beizugehen an Regeln zu binden. Eine paragrafenreiche Verkehrsordnung der Lüste ist bereits ausgearbeitet und hat die Genehmigung der französischen Luftkommission gefunden, jedoch Frankreich in der paragrafenreichen Regelung des Luftverkehrs an der Spitze der Welt liegt. Als erste Bestimmung legt die neue Verkehrsordnung fest: Zwei Flugapparate, die sich einander soweit nähern, daß eine Zusammenstoßgefahr droht, müssen sich gegenseitig

**Barthams Rekordflug.** Der englische Flugtechniker Bartham hat beim Bestreben in Reims alle bisherigen Rekorde an Schnelligkeit und Entfernung geschlagen. Das 150. Kilometer legte er nach 2 Stunden 13 Minuten 9 Sekunden zurück. Der Luftschiff war wegen Benzinmangel landete, nachdem er 154 Kilometer 375 Meter in 2 Stunden 18 Minuten zurückgelegt hatte. Damit hat er den Rekord geschlagen. Einmaliglich der vorzüglich zurückgelegten Strecke hat sich der Flug Barthams über 224 Kilometer erstreckt.

**Ein russischer Student als Kinder-rauber.** In Bordeaux wurde auf Veranlassung der russischen Regierung ein russischer Student verhaftet, der das Kind eines Händlers Kaufmanns entführt und für die Rückgabe 30 000 Rubel erprecht hatte.

**Pauli bei einem Pensionats-Ausflug.** Die Mädchen eines Pensionats bei Madonna (Italien) unternahmen in Begleitung dreier Lehrerinnen einen Ausflug nach einem benachbarten Orte. Während der Fahrt im Zuge erblickte eines der Mädchen eine entgegenkommende Lokomotive und sprang sofort mit dem Rufe: „Ein Zusammenstoß!“ aus dem Wagen hinaus. Eine entsetzte Pauli folgte; fünf Mädchen ahnten das Beispiel nach, die übrigen konnten

dieses verdrehten Treibens, das zeitweise alle Bande der Ordnung und Sicherheit brach und einen Vernichtungskrieg aller gegen alle entflammte. Können Sie, eine Dame von Geist und Bildung, wünschen, diese Zustände wiederkehren zu sehen? Und Sie würden es, wenn wir nicht das aus den Kulturgebieten verdrängte Mäher-Umwesen nun auch hier mit allen geschmackvollen Mitteln angriffen, um es zu vernichten. Die große unbewohnte Wildnis, an deren Grenze wir leben, bietet diesen Banditen leider noch einen starken Schutz und fast unabhärbare Schutzwinde. Glauben Sie es mir, wir haben hier einen schweren Stand, und wir danken das nicht zum mindesten den Schwelgereidern, die die Verbrecher an die feinen Leute zahlen, um Schutz bei ihnen zu finden und vor Vorrat gesichert zu sein. Und das nennen Sie ausgleichende Gerechtigkeit? Schaudern hat Bewunderung mühte Sie ergriffen, wenn Sie den Namen Morgan nennen hören. Er ist ein Teufel in Menschengestalt, dem man nur eine Erhöhung wünschen kann, die Erhöhung an dem Galgen!

„Wenn Sie ihn also töten, Sie würden ihn unbedingt niederschleusen?“ fragte meine Begleiterin lächelnd.

„Ich würde mich keinen Augenblick bestimmen, dies zu tun, wenn er sich nicht auf Gnade und Anagnade ergibt!“ versicherte ich.

„Morgan?“

„Es klang etwas wie mittelalterlicher Spott aus ihrem Ton. Sie zuckte die Achseln.“

„Aber Sie sprachen von meiner Furchtlosigkeit.“

nach rechts ausweichen. Sie müssen in einem Abstand von mindestens 50 Metern aneinander vorbeifliegen. Von dieser Bestimmung sind sie nur dann befreit, wenn sie in Höhengraden von mehr als 50 Meter Unterschied fliegen. Leuchtende Luftschiffe müssen sich in einem Abstand von mindestens 500 Metern ausweichen. Sie sind von dieser Bestimmung nur dann befreit, wenn ihre Flughöhe einen Unterschied von mindestens 150 Metern aufweist. Den Regeln folgt die Anweisung zu deren Befolgung in Beispielen. 1. Beispiel: Zwei Flugmaschinen fliegen gleichlaufend in entgegengesetzter Richtung und kommen aufeinander zu. Jeder Flugschiff weicht nach rechts aus und passiert 50 Meter vom andern. 2. Beispiel: Zwei Flugmaschinen fliegen in gleicher Richtung, eine will die andre überholen. Die hintere Flugmaschine weicht 50 Meter nach rechts aus und läßt die andre zur Linken. 3. Beispiel: Zwei Flugmaschinen haben einen sich kreuzenden Kurs. Sie manövrieren dann so, daß sie bei der Begegnung einander nach rechts ausweichen und den andern links vorbeilassen. Auch die Beleuchtung bei Nachtflügen, so teilt Paul Rouffeu im 'Temps' mit, ist bereits geregelt. Die Bestimmungen lauten: „Neder zur Nachtzeit fahrende Apparat muß mitführen: ein grünes Feuer an der rechten Seite; ein rotes Licht zur Linken. Ein weißes Licht an der Vorderseite, entweder über oder unter dem Apparat. Das rote und das grüne Licht müssen sowohl von vorne wie von der Seite gesehen werden können. Das Licht der weißen Lampe muß schräg nach vorne und nach unten strahlen.“ Die neue französische Verkehrsordnung der Lüste soll sofort in Kraft treten.

## Gemeinnütziges.

• Schwarzeleider Kleider, die durch längeres Tragen glänzende Stellen bekommen haben, mocht man wieder wie neu, wenn man die Glanzstellen mit etwas schwarzem Kaffee abreibt.

• Kaffeeflecke wäsche man mit Salzwasser aus.

## Buntes Allerlei.

**PR Fleisch, Tee und Kaffee als Ursache der Krebskrankheit.** Gelehrte haben die Befahrung gemacht, daß der Genuß von Fleisch, Tee, Kaffee und gewissermaßen auch von Bier das Krebsleiden fördert oder gar hervorruft. Im 'British Health Review' finden wir einen Artikel über dieses Thema. Die angeführten Belege sind ansehnlich reichhaltig, und so könnte diese eigenartige Krebsbeziehung in der Weltwissenschaft ein starkes Interesse hervorrufen. Die unvollständigen oder noch ganz wenig zivilisierten Völker kennen keine Krebskrankheit! heißt es da. „und jene Völker in Europa und Asien, die keine raffinierten Fleischspeisen oder künstlich hergestellte Getränke genießen, haben von dieser schrecklichen Krankheit wenig zu leiden. Dagegen ist auf Grund zahlreicher amtlichen Berichte und zahlreicher Beobachtungen seitens der Ärzte festgestellt worden, daß in allen Ländern, in denen der Verbrauch von Fleisch, Tee und Kaffee eine hohe Ziffer erreicht, die Krebskrankheit am zahlreichsten auftritt. Es besteht auch kein Zweifel darüber, daß auch Bier zur Krebskrankheit beiträgt, da in den Ländern, wo viel Bier getrunken wird, die Krankheit sehr häufig zu bemerken ist. Unter allen Genußgegenständen sind die Schankwürste, Schlägler und Fischhändler am meisten dem unheilbaren Übel ausgesetzt, und ihnen folgen die Handlungsführer, die Fischer und Seemannner. Die Völker, die am meisten Kaffee trinken, die Holländer, Schweizer, Belgier, Norweger, Schweden und Dänen, haben gerade in der letzten Zeit immer mehr gegen dieses Übel anzukämpfen.“

**PR Allerlei Wissenswertes.** Der erste Ballonaufstieg erfolgte im Jahre 1783. — Die Bedeutung der Ballons als Hilfsmittel reicht in China weit über Christi Zeiten zurück. — 1708 wurde in Tredben das erste europäische Porzellan erzeugt.

ist das einzige Gefühl, das mir fremd ist. Dennoch bin ich nicht so einsam, mich schau' los den Gefahren der Wildnis preiszugeben. Sehen Sie her! Sie entnahm ihrer Satteltasche einen fein gearbeiteten Revolver. „Den trage ich immer bei mir. Auf meinem Pferde aber entkomme ich dem hintersten Reiter.“

„Nur mir nicht!“ lächelte ich.

„Auch Ihnen,“ entgegnete sie, die Waffe in die Satteltasche zurückwerfend. „Versuchen Sie es einmal, mich einzuholen.“

Nachdem ich es gebacht, war sie auf und davon.

Diese direkte Herausforderung reizte mich. Ich gab meinem Pferde die Sporen und jagte ihr nach. Sie blieb mir voraus, trotzdem sie im Rennen noch alle möglichen Hindernisse nahm, wodurch sie mich zwang, daselbe zu tun. Allmählich erweiterte sich die Entfernung zwischen uns. Fünf Minuten früher als ich langte sie auf der Station, daß heißt am Rande des Paradieses, an. Hier erwartete Sie mich. „Nun, was sagte ich Ihnen?“ fragte sie mit einem zufriedenen Lächeln.

Ich mußte mich für befreit erklären. „Das nächste Mal werden wir uns weit brauchen irgendwo im Schießen messen,“ sagte sie. „Doch nichts hierüber zu meiner Mutter!“

Selbstverständlich nicht.

So kehrten wir nach dem Verrennen zurück. Sie war ein außerordentliches Mädchen. Voll Bewunderung blickte ich auf ihr vom scharfen Axt erhitztes Antlitz und auf das herrliche Gebirg ihrer schönen Gestalt.

Herleitung folgt.

**Photographische  
Platten, Papiere,  
Postkarten**  
sowie sämtliche Bedarfsartikel  
empfiehlt  
zu Original-Fabrikpreisen  
**Buchhandlung H. Rühle,**  
Ottendorf-Okrilla.



**Achtung Radfahrer!**  
Empfehle zur beginnenden Saison mein grosses Lager von  
**Stowers Greif-, Phänomen- u. Aegir-Räder**  
**elegante Damenräder**  
Freilaufnaben versch. Systeme, Glocken, Laternen, Mäntel, Schläuche  
und alle sonstigen Zubehörtelle.  
**Kurt Kunath, Mechan. Werkstatt**  
Grösstes Spezialgeschäft am Platze.  
Reparaturen an Fahrrädern und Kraftfahrzeugen aller Fabrikate und Systeme werden  
in besteingetrichener Reparatur-Werkstatt mit Kraftbetrieb sachmännisch u. billig ausgeführt.

Empfehle eine ganz besonders reichhaltige Auswahl in  
**Galanterie- u. Bijouteriewaren**  
Neuheiten  
in Vorschub- und Nackenkämmen, Haarspangen, Haarnadeln, Haarreifen und Kämmen für Kinder, Taschenkämme, Frisierkämme, Necessairs.  
Prima Lederwaren  
als Portemonnaies, Visit- und Brieftaschen, Cigarren- und Cigarettenetuis.  
Reizende Nippes  
für Geburtstags- und Gelegenheitsgeschenke.  
Broschen,  
Ohringe, Manschettenknöpfe, Shlips- und Hutnadeln  
verkauft um damit zur räumen zu herabgesetzten Preisen.  
**Hermann Rühle, Grossokrilla.**

Soeben erschien: **„MUSIK“**  
(der „Lebensfreude“ 4. Band) Sprüche und Gedichte gesammelt von  
**P. J. Tonger.** 160 Seiten kleines Oktav, in hübschen Leinenband  
Mark 1.—  
Die Liebe zur Musik beim Volke zu pflegen und Musikverständnis zu fördern ist der Zweck dieses Büchleins.  
Vorrätig in allen Buchhandlungen, sonst direkt vom Verleger  
franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—  
**P. J. Tonger, Köln a. Rh.**

**Bahnrestaurant Weixdorf.**  
Besitzer: **Ferd. Wilh. Dettmann.**  
Jeden Mittwoch:  
**Eierplinsen mit Karlsbader Kaffee. — Schinken in Brotlaib.**  
Feine Küche — gutgepflegte Biere.

**Gas!**  
Die Unterzeichneten empfehlen ihr großes Lager in **Leuchtern, Lampen, Wandarmen etc.** sowie **grössere und kleinere Kocher, Platten und sonstige Zubehörtelle** für Gas, sowie  
**Glühkörper**  
und alle andern Ersatzteile.  
Besonders aufmerksam machen wir auf unsere  
**Original Gräfin-Brenner.**  
Ferner empfehlen wir uns zur Installation von **Gasanlagen** für Koch-, Leucht- und Heizwecke.  
**E. Müller,** Klempnerstr.  
**A. Langenfeld,** Schlosserstr.

**Die Buchdruckerei  
von  
Hermann Rühle**  
in Ottendorf-Okrilla  
empfiehlt sich zur  
Anfertigung von allen Druckarbeiten  
in Schwarz- und Buntdruck, Druck-  
und Schreibschrift als:

- |  |                        |
|--|------------------------|
| Altenedel                                | Miniaturen             |
| Alten                                    | Wahnbrieife            |
| Anweisungen                              | Mitteilungen           |
| Abonnementskarten                        | Menus                  |
| Adresskarten                             | Mitgliedskarten        |
| Atteste                                  | Musterkarten           |
| Aufnahmescheine                          | Neujahreskarten        |
| Notas                                    | Notas                  |
| Begleitscheine                           | Notizzettel            |
| Bestellbücher                            | Obligationen           |
| Bestellkarten                            | Paketadressen          |
| Bestellzettel                            | Papierservietten       |
| Billette                                 | Plakate                |
| Briefbogen mit Firma                     | Postkarten             |
| Beschreibungen                           | Programme              |
| Broschüren                               | Polizen                |
| Diplome                                  | Prosopete              |
| Einladungsbrieife                        | Preis-Kourante         |
| Einladungskarten                         | Quittungen             |
| Einladungspapiere                        | Rechnenschaftsberichte |
| Entlassungsscheine                       | Rechnungen             |
| Empfangsscheine                          | Rezepte                |
| Empfehlungsbrieife                       | Reportiers             |
| Empfehlungskarten                        | Schlusscheine          |
| Etiquets                                 | Schuldscheine          |
| Fabrikordnungen                          | Speisefakten           |
| Fakturen                                 | Statuten               |
| Festlieder                               | Stimmzettel            |
| Freachtbrieife                           | Subskriptions-Listen   |
| Fremden-Meldezettel                      | Tabellen               |
| Geschäftsbücher                          | Tagesnoten             |
| Geschäftskarten                          | Tanzordnungen          |
| Gewinnlisten                             | Trauerbrieife          |
| Gratulationsbrieife                      | Trauerkarten           |
| Gratulationskarten                       | Verlangzettel          |
| Geburtsanzeigen                          | Verlobungsanzeigen     |
| Handordnungen                            | Verfandbrieife         |
| Hochzeits- u. Wieder-<br>Klabberadatsche | Wissenskarten          |
| Journal                                  | Waren-Verzeichnisse    |
| Jahresberichte                           | Wechsel                |
| Kassenzettel                             | Wechsel-Proteste       |
| Kataloge                                 | Weinkarten             |
| Kontocorrente                            | Werke                  |
| Kontrakte                                | Wählungen              |
| Kouverts mit Firma                       | Zahlungsbefehle        |
| Lehrbrieife                              | Zeugnisse              |
| Lohnlisten                               | Zustellungsurkunden    |
| Lohnzettel                               | Zeitungsbeilagen       |
| Liquidationen                            | Zirkulare.             |

Zum 1. Oktober wird ein tüchtiges  
**Kausmädchen**  
gesucht.  
Gasthof zum schwarzen Rob  
Ottendorf-Okrilla.

**Grundmühle**  
Wachau  
(Seifersdorfer Tal)  
Allen Touristen, wie sonstigen Spaziergänger  
empfehle mein im idyllischen Röhrenteal am  
Eingang in das Seifersdorfer Tal gelegenes  
**Restaurant**  
als beliebtesten Ausflugsort.  
Gute Biere, Kaffee, Milch und sonstige  
Getränke, sowie kalte Küche.  
Jeden Dienstag und Freitag Kirzpläne.  
Zu zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein  
**R. Ledmann,**  
ohne Lötlung.  
Das Beste was es  
gibt empfiehlt  
Carl Fiabig, Radfahrer

**Trauringe**  
Schlachtwieh-Preise  
am 30. August 1909.  
Zum Auftrieb waren gekommen 204 Ochsen  
210 Kalben und Kühe, 210 Bullen, 309 Rinder,  
1218 Schafe und 2040 Schweine, zusammen  
4191 Schlachtstücke. Es ergielten für 50  
Rilo Ochsen Lebendgewicht 28-44 Zentner,  
Schlachtgewicht 60-80 Mt., Kalben und  
Kühe Lebendgewicht 26-43 Mt., Schlacht-  
gewicht 48-76 Mt., Bullen Lebendgewicht  
30-42 Mt., Schlachtgewicht 62-78 Mt.,  
Rälber Lebendgewicht 40-51 Mt., Schlacht-  
gewicht 70-81 Mt., Schafe Lebendgewicht  
32-44 Mt., Schafe Schlachtgewicht 65 bis  
85 Mt., Schweine Lebendgewicht 52-61 Mt.,  
Schlachtgewicht 88 77 Mt.

**Produktenpreise.**  
Dresden, 30. August. Preise in Mark.  
Wetter: Schwül. Stimmung: Ruhig.  
1. An der Böhse. Weizen pro 1000 kg  
netto weißer — bis — brauner 75-78 kg  
208-216, do feuchter (70-74 kg.) — bis —  
—, russischer, rot 245 bis 250, Rapese-  
— bis —, Argentinier 253 bis 255,  
Amerikan. weiß 263 bis 258, Roggen,  
1000 kg netto, sächsischer (70 bis 74 kg.)  
172-180, russischer 188-193. Gerste pro  
1000 kg. netto, sächsische — bis —,  
schlesische — bis —, polener — bis —,  
böhmische — bis —, Futtergerste 188-190,  
Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer 200 bis  
205, Mais pro 1000 kg netto: Ungarischer  
alter — —, do neuer 183-190, Baplane  
gelber alter 156-160, Rundmais, gelber alter  
152-156, do. neuer feuchter — bis —  
Erbsen pro 1000 kg netto: Futterware 230 bis  
240, Wicken, pro 1000 kg netto: sächsischer  
215-225, Buchweizen, pro 1000 kg netto,  
inländischer und fremder 215-225. Reis  
pro 1000 kg netto feine 26,50-27,50, mittlere  
25,50-26,50. Hübsl, pro 100 kg netto mit  
Boh raffinierter 60. Rapesebun, pro 100 kg  
(Dresdner Marken) lang 13,50. Weizenbun,  
pro 100 kg (Dresdner Marken). I. 18,50  
2. 18,00. Futtermehl 15,00-15,20. Weizen-  
mehl, p o 100 kg netto ohne Saß (Dresdner  
Marken, grobe 12,00-12,20, feine 11,60 bis  
11,80. Roggenmehl, pro 100 kg netto ohne  
Saß (Dresdner Marken) 13,80 bis 14,00.  
Feinste Ware über Notig.) Die für Artikel  
pro 100 kg notiertes Preise versehen sind für  
Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen  
Notierungen gelten für Geschäfte von mindestens  
10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln  
(50 kg) 2,50-3,50 Mark. Gru im Gebunde  
(50 kg) 5,40 bis 5,60 Mark. Roggenbun  
Elektrosch (Schack) 38-41 Mark.

**Meine Dampf-Bettfedernreinigungs-  
Maschine mit Motorbetrieb halte**  
**Dienstags u. Freitags**  
bestens empfohlen.  
**Hermann Hauffe**  
Königsbrück, Hintergasse.  
Geräumige  
**Werkstätte**  
oder Lagerraum ist sofort anderweit zu  
vermieten.  
**Gross-Okrilla 37 d.**  
**Mauersteine  
Klarschlag  
Pflastersteine**  
empfiehlt  
**Steinbruch Cunnersdorf.**